Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 38 (1948)

Heft: 24

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

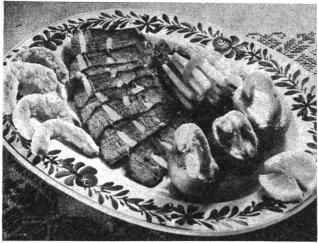
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

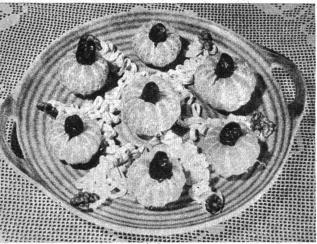
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jante ganna kommt

Sie kennen Tante Hanna? Nicht? - nun Tante Hanna kommt zum erstenmal in den jungen Haushalt, und da möchten Sie doch ein Essen aufstellen, das auf gar keinen Fall irgendwie nicht gelingen kann. Doch — es sollte was Besonderes sein. Hier ein Vorschlag:



Gespickter Braten, garniert nach Tiroler Art



Ein lustiges und zugleich gutes Dessert!

Gespickter Rindfleischbraten Gefüllte Tomaten Spargelspitzen Hörnchen Salat

Mandarinen oder kleine Orangen, gespickt mit Datteln, garniert mit Rahm.

Sie erstehen beim Metzger einen gespickten Braten und lassen ihn binden. Wie ge-wöhnlicher Schmorbraten fertigmachen. In die ausgehöhlten Tomaten kommt eine

Käsecrème - Fülle : geriebener Emmentalerkäse wird mit zwei Eigelb, 3 Esslöfwird mit zwei Engello, 3 Esslot-feln Rahm, Muskat, Paprika und 50 g glasig gebratenen Speckwürfeli gemischt. In die Hälften einfüllen und im Ofen während 10 Minuten backen lassen. Den Backofen muss vorgeheizt werden.

Die Hörnchen werden an Stelle von Kartoffeln (sofern Tante Hanna nicht auf Kartoffeln schwört) serviert. Aus 250 g Mehl, 1 Prise Salz, 1 Tasse Oel einen geschmeidigen Teig ausbreiten. Zu Hörnchen formen und im Ofen während 20 Minuten backen. Am Morgen früh backen, damit die Hörnchen recht frisch sind, doch ausgekühlt.

Spargelspitzen werden wir, der Einfachheit halber, in der Büchse kaufen und wenn die Büchse geöffnet ist, in heissem Wasser warm werden lassen. Mit frischer Butter überschmelzen.

Venedig bleibt Venedig (Schluss von Seite 651)

einem Italiener, sich zu Ungunsten Italiens ausgewirkt hat. Die tief-greifende Wendung besteht darin, dass das Mitteimeer, Zentrum der Zivilisation und des Handels seit Jahrtausenden, seine überragende Bedeutung in der Geschichte der Menschheit verlor, und sich das Schwergewicht des Geschehens endgültig in den atlanti-schen Raum, der die politische Vormachtsstellung bereits einige Jahrhunderte zuvor errungen hatte, verla-gerte. Es erblühten die Häfen Spaniens, Portugals, Frankreichs, Englands und Amsterdam. In der Renaissance stand Italien noch einmal an der Spitze der Kulturvölker, um dann auch die Fackel der Zivilisation nach Westen weiterzugeben.

Mit dem Aufblühen des Westens war Venedigs Schicksal endgültig besiegelt, und sein Glanz verblasste im Schatten einer neuen Zeit. Doch die Venezianer, sich selber treu und raf-finierte Letenskünstler, verzagten nicht. Bis zum letzten Ende des sinkenden Schiffes verstanden sie zu leben, als hätte nichts geändert. Monatelang währte der Karneval, während dessen ganzer Dauer es - Scherz bei-seite - "verboten war, zu sterben!" Es war die Zeit der geistreichen Komödien Goldonis, der tollen Feste in prunkvollen Salons und sogar in Nonnenklöstern, der eleganten Rendezvous der "grande monde" aus Paris und der "grande monde" aus Paris und Wien. Leicht war der Gang der Venezianerinnen, die am Tag der "Regatta dei Gondolieri" den Canal Grande scherzend säumten, graziös ihre Bewegungen, gediegen der Duft ihrer Parfüms. Jubelnd ging Venedig unter, wie nach lichterfülltem Tag die Sonne glühend sinkt. Hans Tröhler, Rom

Chronif der Berner Woche

Bernerland

30. Mai. In Kandersteg wird die Sesselbahn Kandersteg-Oeschinen eingeweiht. Die Bahn überwindet bei einer Länge von 1354 Metern einen Höhenunterschied von 1685 Metern ü. M. bei einer Fahrtzeit von 8½ Minuten.

Mai. Neuenegg erhält den Besuch auswärtiger Vereine: die Basler Zunftgesellschaft «Zum goldenen Stern», und die Vereinigung ehema-

liger Schreinerfachschüler der Ortsgruppe Bern. Der Besuch gilt dem Neuenegg-Denkmal. Juni. Die Pferdehaarspinnerei Roth und Co., Wangen a/A., begeht die Gedenkfeier ihres 200-jährigen Bestehens im Kreise des Personals und 300 geladener Gäste.

Juni. Im Amtsblatt des Kantons Bern ist ein regierungsrätliches Kreisschreiben an die Re-gierungsstatthalter und die Gemeinderäte ab-gedruckt betreffend Bars und Dancings unter Hinweis auf die Jugendkriminalität,

Juni. Dreihundert Bürger der Freiberge schliessen sich in einer Volksversammlung zusammen zur Wiederherstellung des Zugpersonenver-kehrs, der ab 9. Mai durch einen Autobusdienst ersetzt wurde.

Padul Casalegno in Gsteig/Interlaken erhält die Carnegie-Medaille für Lebensretter.

Am Berggelände von Münster (Moutier) wird die Leiche des Strassenarbeiters Ernst Schrag aufgefunden. Der Tod trat durch Erwürgen

Juni. Die Gemeindeversammlung Spiez bewilligt einen Kredit für den Ausbau der Sonnenfels-Besitzung zu einem Gemeindehaus. Juni. Im Oberland-Hus Interlaken-Unterseen

wird eine Ausstellung «Reisen im Berner Ober-land einst und jetzt» eröffnet.

Stadt Bern

 Mai, In Bern tagt die Kantonale Kirchensy-node. Zur Sprache gelangen u. A. Trauung gemischter Ehen, Protestantisch-kirchlicher gemischter Ehen, Protestantisch-kirchlicher Hilsverein, Erhaltung und Besitzesverhältnisse kirchlicher Wappenscheiben, kirchliche Evangelisation, Friedhofsgestaltung.

30. Mai. Der Berner Männerchor erfreut die Insassung der Statenstell Thorberg mit Liederver.

sen der Strafanstalt Thorberg mit Liedervor-

trägen.

31. Mai. Mehrere jüdische Vereine Berns veranstalten eine Kundgebung für den neuen Staat Israel.

Juni. Die Schuldirektion beschliesst, den obli-gatorischen Schwimmunterricht im Lorraine bad bis auf weiteres wegen Verunreinigung der Gewässer nicht durchzuführen.

Juni. Das Mädchenheim Steinhölzli muss infolge Ueberbauung der Nachbarschaft seines schö-nen Areals sein Heim verlegen, zu welchem Zweck eine Besitzung in Höschingen ob Konolfingen erworben wurde.

Juni. Der im Erlacherhof eingebaute Luftschutz keller wird zu einem Archiv für die Stadtkanz-lei eingerichtet.

Juni. Die beiden Altersheime der Stadt, «Sel hofen» und «Sonnhalde» sind bis auf der letzten Platz besetzt, so dass ein drittes Heim in Betrieb genommen werden muss.

100 Jahre schweizerische Kartographie

Am vergangenen Samstag wurde im Schweizerischen Alpinen Museum in Bern, eine Ausstellung «100 Jahre schweizerische Kartographie» er öffnet, die von der Peutingerschen Tafel aus der ersten Jahrhunderten nach Christi, den Werker von Türst, Tschudi und Scheuchzer, alles bis zu neuesten Landeskarte enthält. Besondere Beach neuesten Landeskarte enthält. Besondere Beachtung wurde der Entstehung der Karten unter General Dufour, dem eigentlichen Schöpfer des schweizerischen Kartographie und Oberst Siegfried gewidmet. An der Eröffnung begrüsste Prof. Dr. W. Rytz, Bern, die Anwesenden, Prof. Dr. Ed Imhof, Zürich, sprach über die Entwicklung des schweizerischen Kartenwesens und das Füri-Quartett verschönerte die Eröffnungsfeier durch musikalische Vorträge. kalische Vorträge.